



## Eröffnung der Sitzung durch den Präsidenten

Der Präsident eröffnet die Sitzung mit einigen Worten:

*"Zur heutigen Sitzung speziell begrüssen möchte ich die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Herisau. Sie besuchen uns im Rahmen ihres Pflichtwahlfachs „Politik“, das von Martin Pfister unterrichtet wird. Am Montag habe ich sie in die Aufgaben und Arbeiten des Einwohnerrates theoretisch eingeführt. Gemeinderätin Annette Joos hatte ihnen vorgängig bereits die Arbeit des Gemeinderates als Führungsgremium der Gemeinde vorgestellt. Heute wollen sie den Parlamentsbetrieb direkt erleben. Ich wünsche den Schülerin und den Schülern einen interessanten Einblick in den Politikalltag.*

*Vor einem Monat ist Einwohnerrat Renzo Andreani als neuer Gemeindepräsident von Herisau gewählt worden. Ich gratuliere ihm im Namen des Einwohnerrates bei dieser Gelegenheit nochmals herzlich. Er hat auf den 30. November seinen Rücktritt als Einwohnerrat eingereicht. Ich werde am Ende der Sitzung nochmals darauf zurückkommen.*

*Am vergangenen Wochenende haben die Stimmberechtigten von Herisau die revidierte Nutzungsplanung mit über 60 % Nein-Stimmen verworfen. Die Stimmbeteiligung lag bei knapp 50 %. Ich möchte jetzt nicht eine Analyse des Abstimmungsergebnisses vorlegen. Der Gemeinderat wird sicher eine sorgfältige Prüfung durchführen. Trotzdem ein paar Gedanken zur Zukunft:*

*Die Ortsplanung ist ein vielschichtiges Geschäft mit einem komplizierten Verfahren. Trotz des negativen Entscheids zur Nutzungsplanung können wir auf den umfangreichen Unterlagen, die in seriöser Kleinarbeit erarbeitet wurden, aufbauen. Die geleistete Arbeit wurde auch von den Abstimmungsgewinnern nie in Frage gestellt. Nicht betroffen vom Abstimmungsergebnis ist das revidierte Baureglement. Mit diesem Werkzeug haben wir den Entwicklungsspielraum innerhalb der bestehenden Bauzonen vergrössert.*

*Doch wie können wir einen Konsens über die weitere Entwicklung von Herisau erreichen? Wie finden wir mehrheitsfähige Lösungen? Und wie können wir eine positive Stimmung zu notwendigen Veränderungen fördern?*



*Mit dem Nein zur Nutzungsplanung sind die anstehenden Probleme nicht aus der Welt. Auch ist das Spannungsfeld*

- zwischen Bewahren und Entwickeln,*
  - zwischen städtischen Strukturen und den städtischen Realitäten und den dörflichen Idealvorstellungen,*
  - zwischen den Vorstellungen der Einzelnen und dem Verhalten der Mehrheit*
- nicht aus der Welt. Wir brauchen in Herisau eine breite Diskussion über die Positionierung und Entwicklung unseres Dorfes oder unserer Stadt.*

*Wie schwierig diese Aufgabe ist, zeigen die bisherigen Erfahrungen mit der Ortsplanung. Nur wenige nicht als GrundeigentümerInnen direkt betroffene haben die Gelegenheit zur Stellungnahme und zur Diskussion genutzt. Nichts desto trotz brauchen wir einen neuen Versuch, die Diskussion zu verbreitern. Zusammen mit der der Stiftung Dorfbild und unter dem Slogan "Herisau vorwärts" ist ein erster Workshop für den 17. Mai 2014 geplant. Dies ist ein erster Schritt auf einem neuen Weg.*

*An dieser Zukunftswerkstatt sollen - gemäss der Ausschreibung - möglichst viele Herisauerinnen und Herisauer ihre Ideen für unsere Gemeinde einbringen. Gemeinsam soll für Herisau eine Vision - ein buntes Zukunftsbild - entwickelt werden. Ich hoffe, dass dieser Workshop die Leute anspricht über Herisau und seine Zukunft zu diskutieren. Ich denke aber auch, dass wir die vielen offenen Fragen nicht an einem Samstagmorgen ausdiskutieren können. Deshalb hoffe ich, dass der Workshop der Auftakt für weitere solche Veranstaltungen ist.*

*Die Akzeptanz von Veränderungen kann nur im offenen Dialog erreicht werden. Und wie bereits gesagt. Der Veränderung können wir uns nicht verschliessen.*

*Renzo Andreani hat den Dialog mit dem Einwohnerrat und der Bevölkerung im Wahlkampf und am Wahlpäro auch mehrfach betont. Deshalb sollten solche Workshops und Diskussionsgelegenheiten auch im Sinne des neuen Gemeindepräsidenten liegen.*

*Ich freue mich auf eine breite Auseinandersetzung."*

Damit erklärt der Präsident die Sitzung als eröffnet.

**Feststellung der Präsenz**

Entschuldigt haben sich für die heutige Sitzung Einwohnerrätin Brigitta Bürki, Einwohnerrat Ralf Menet sowie Gemeinderätin Annette Joos.

Der Präsident stellt die Anwesenheit von 29 Einwohnerräten fest. Das absolute Mehr beträgt 15. Die Zweidrittelsmehrheit ist 20.

Der Präsident stellt die Verhandlungs- und Beschlussfähigkeit fest.

**Protokollgenehmigung**

An der heutigen Sitzung hat das Büro das Protokoll der Sitzung vom 23. Oktober 2013 ohne Korrekturen genehmigt.

**Traktandenliste**

Dazu werden keine Änderungsanträge gestellt.